



Industrierohstoffe sind oft schwer zu beschaffen und deshalb ein Kostentreiber für viele Unternehmen.

In der Niedersächsischen Lernfabrik für Ressourceneffizienz erleben und erfahren Schulungsteilnehmer, wie und wo sich Energie und Ressourcen einsparen lassen.

Betritt man die Schulungsräume der Lernfabrik für Ressourceneffizienz in Wolfenbüttel, brummt und summt es überall. Kein Wunder. Die Zimmer sind vollgestopft mit modernen Maschinen. Studierende und Mitarbeiter gehen hier ein und aus, um an Forschungsaufträgen oder Praktika zu arbeiten. Wie in einer großen Fabrik sieht es aus. Doch auf den zweiten Blick lässt sich erkennen: Es ist keine gewöhnliche Fabrik. Neben mannshohen Fräs- und Drehmaschinen stehen Computer, Laptops – und riesige Flachbildschirme. Zahlenkolonnen und Diagramme sind darauf zu erkennen. Sie verraten, wieviel Energie die angeschlossenen Maschinen im On-, Off- oder Standby-Modus verbrauchen. Interessante Informationen – für Wissenschaftler und Unternehmer. In der Niedersächsischen Lernfabrik erfahren Produktionsplaner, Betriebsingenieure und Umweltbeauftragte in ein- bis zweitägigen Seminaren, an welchen Stellen innerhalb einer Produktionskette viel Energie verloren geht.

Wer an einem Seminar in der Lernfabrik in Wolfenbüttel teilnimmt, durchläuft ein durchorganisiertes Programm am Institut für Produktionstechnik der Ostfalia Hochschule. Jede praktische Übung ist mit einem kurzen Fachvortrag verbunden. Experten erklären, wo die Energieschleudern sitzen und wie sich Lampen, Werkzeugmaschinen, Antriebe und Schraubertechnik effizient einsetzen lassen. Zu den Schulungsthemen gehört zum Beispiel auch ein Blick in die Drucklufttechnik. Teilnehmer erfahren: Verwendet man Druckluft, lassen sich meist nur fünf Prozent der Energie nutzen, die zuvor in elektrischer Form für

Wer Energie und Rohstoffe sparen will, braucht einen Plan. Hilfe dabei verspricht die Niedersächsische Lernfabrik für Ressourceneffizienz in Wolfenbüttel. In Seminaren lernen Unternehmer, an welchen großen und kleinen Rädchen sich drehen lässt. Ein Besuch der Lernfabrik zeigt, wie es geht. Von Andreas Dr. Haase

Effizienz lernen

das Erzeugen gebraucht wurde. Setzt ein Unternehmen diese Technik ein, akzeptieren die Verantwortlichen bewusst oder unbewusst Energieverluste in einer Größenordnung von rund 95 Prozent. Die Theorie ist das eine, die Praxis ist das andere. In Übungen erfährt man in der Lernfabrik, wie sich Einsparmöglichkeiten – auch in der Drucklufttechnik – finden lassen. In einer der Übungen müssen die Teilnehmer ein kleines Gehäuse mit einem druckluftgetriebenen Schrauber zusammenbauen. Anschließend wiederholen sie die Montage mit einem Elektro-Schrauber. Direkt daneben leuchtet ein Flachbildschirm. Darauf ist zu lesen, wie viel Energie die Geräte verbrauchen und wie hoch die Kosten pro Stunde, Tag und Jahr sind. Der Vergleich zeigt: Ein Druckluftwerkzeug treibt die Stromrechnung in die Höhe. Doch nicht immer können Unternehmen auf Druckluft verzichten. Deshalb folgt in der Schulung eine weitere Übung: Teilnehmer können Schlauchsysteme, Verbindungen und Druckluftpistolen ausprobieren – mit und ohne Leckagen oder verschmutzten Filtern. Die Anzeige des Flachbildschirms direkt daneben verrät, wo die Kostenfalle lauert. Neben den Details behält die Schulung auch das große Ganze im Blick. Im Rahmen einer Gruppenarbeit können Schulungsteilnehmer Beispielprodukte herstellen – und erfahren so, an welchen Stellen einer Produktionskette sich auf welche Weise Energie sparen lässt. Praktisch und ganz konkret. ■

Energiemanagement im Unternehmen

Unsere IHK lädt am 19. Mai, 14 bis 16.30 Uhr, zur Vortragsveranstaltung mit Diskussionsrunde zum Thema „Energie- und Materialeffizienz“ in die Hauptgeschäftsstelle, Am Sande 1, nach Lüneburg. Referieren werden Professor Holger Brüggemann und Egbert Homeister von der Niedersächsischen Lernfabrik für Ressourceneffizienz sowie Stephan Rutschewski vom Ingenieurbüro GENMa.

Anmeldungen unter www.ihk-lueneburg.de, Dok.-Nr. 15166751, oder bei Dr. Andreas Haase, 04131 / 742-171, haase@lueneburg.ihk.de.

Niedersächsische Lernfabrik für Ressourceneffizienz

Die Lernfabrik an der Ostfalia Hochschule ist ein Kompetenzzentrum, in dem aktuelle Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz dargestellt und Mitarbeiter aus Unternehmen geschult werden. Das Angebot der Einrichtung in Wolfenbüttel richtet sich an Führungskräfte und Produktionsplaner, Betriebsingenieure und Instandhalter, Umweltbeauftragte und Einkäufer. Teilnehmer der ein- bis zweitägigen Schulungen können in der Produktionsumgebung der Lernfabrik erfahren, wo sich Energie-Einsparmöglichkeiten innerhalb einer Produktionskette finden lassen. www.nifar.de

Preissteigerungen und knappe Ressourcen

Industrierohstoffe haben für die niedersächsische Wirtschaft einen hohen Stellenwert, sind oft schwer zu beschaffen und deshalb ein Kostentreiber für viele Unternehmen. Umso wichtiger ist der effiziente Umgang mit den Rohstoffen, darauf weist der Niedersächsische Industrie- und Handelskammertag (NIHK) hin. „Die Industrie kann ihren Rohstoffverbrauch nicht annähernd aus heimischen Lagerstätten decken, meist sind die Betriebe von Importen abhängig“, betont Markus Mews, NIHK-Sprecher für Umweltschutz: „Wer an der Kostenschraube drehen will, muss sich auf einen effizienten Rohstoff- und Materialverbrauch konzentrieren.“ Einkaufsgemeinschaften, die Beteiligung an Explorationsprojekten und mehr Recycling können Kosten sparen. Doch auch unabhängig von anderen Akteuren sind

Erfolge möglich. Der wichtigste Baustein sei die Ressourceneffizienz, die inzwischen laut einer Umfrage der EU-Kommission unter 500 Betrieben für 95 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland zur Tagesordnung gehört. Rund 37 Prozent der Befragten konnten in den vergangenen zwei Jahren ihre Produktionskosten senken, indem sie ihre Ressourceneffizienz verbessern. Mit dem Start der niedersächsischen Klimaschutz- und Energieagentur KEAN wird das Programm „Förderung betrieblicher Ressourceneffizienz“ neu aufgelegt. Die Agentur soll Unternehmen helfen, Effizienzmaßnahmen umzusetzen. „Tätigkeitsschwerpunkt muss dabei ganz klar der Materialverbrauch sein“, fordert Mews. Außerdem gelte es, den Bürokratieaufwand so gering wie möglich zu halten.



Blechverarbeitung ist unsere Stärke !

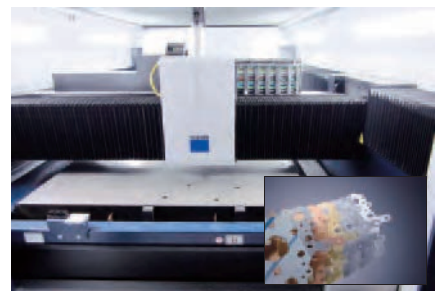
Laserschneiden auch Buntmetalle wie Kupfer etc.. (Trumpf-Fiberlaser)

Plasmaschneiden
2 x 6 m (HI-Focus)

Roboterschweißen auch sehr große Teile bis zu 6 m Länge

CNC-Umformtechnik Abkantpressen und Schwenkbiegemaschinen

Beschichten



QUALITÄT AUS TRADITION
Seit 90 Jahren

ZUTHER GmbH
D-29481 Karwitz
info@zuther-online.de
Tel. 05861/961-0
Fax 05861/96140

ZUTHER-ONLINE.DE

Gewerbepbau in Stahl



Wir schaffen Raum für Produktivität



Tel. 05051 976-0
www.cornils.de
info@cornils.de

CORNILS GmbH

Anzeigenberatung 040/414 33 38 30

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22
20259 Hamburg

www.hbzbv.com